

# Schülerfirma

## Beschreibung

Schülerinnen und Schüler stellen im Rahmen ihrer Schülerfirma Produkte her oder erbringen Dienstleistungen, zu einer Idee, die sie zuvor mit Unterstützung ihrer Lehrkraft entwickelt haben. Hierbei kann es sich beispielsweise um Dinge handeln, die in der Schule oder der Umgebung benötigt werden oder die den Interessen und Fertigkeiten der Gruppenmitglieder entsprechen. Beteiligt sind in der Regel Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10, eine begleitende und beratende Lehrkraft und gegebenenfalls ein Wirtschaftsunternehmen. Die Lehrkraft sollte hierbei nur eine passive Rolle einnehmen, während die Schülerinnen und Schüler die eigentlichen Akteure sind. Durch Aufgaben wie beispielsweise Personalauswahl, Marketing und Buchhaltung können Schülerinnen und Schüler ihr unternehmerisches Denken und Handeln auf praxisnahe, handlungsorientierte sowie abwechslungsreiche Weise schulen. Zentralen Tätigkeiten eines Unternehmens, wie beispielsweise Arbeitsverträge aufsetzen, Preise für Produkte festlegen oder Aufgabenverteilung vornehmen werden durch die selbstständige Durchführung diese Lerninhalte greifbar und anschaulich vermittelt.

## Ziel

- ▶ Gründung und Leitung eines Wirtschaftsunternehmens authentisch durchspielen
- ▶ Unternehmerisches und selbstständiges Denken und Handeln in geschütztem Rahmen üben
- ▶ Wichtige Schlüsselkompetenzen entwickeln
- ▶ Persönliche Kompetenzen und Tätigkeitspräferenzen erproben
- ▶ Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Berufsleben erlernen
- ▶ Wirtschaftswissen aneignen

## Beteiligte

- ▶ Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 12
- ▶ eine Lehrkraft in beratender und begleitender Funktion (die eigentlichen Akteure sind die Schülerinnen und Schüler)
- ▶ ggf. Wirtschaftsunternehmen (eine Kooperation ist empfehlenswert)

## Schritte zur Gründung einer Schülerfirma im Überblick

1. Eine Kleingruppe aus interessierten Schülerinnen und Schülern und einer hauptverantwortlichen Lehrkraft findet sich.
2. Geschäftsideen werden gesammelt und eine davon ausgewählt.
3. Die Geschäftsidee wird der Schulleitung vorgestellt und von dieser befürwortet bzw. genehmigt.
4. Name und Logo der Schülerfirma werden beschlossen und vorbereitet.
5. Die Unternehmensform wird gefunden.
6. Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe wird abgesprochen.
7. Arbeitsverträge werden erstellt und unterzeichnet.
8. Satzung und Businessplan werden erstellt.
9. Die rechtliche Absicherung wird sichergestellt.

## Fragen zum Finden einer Geschäftsidee

- ▶ Was könnte die Schule oder die Umgebung gebrauchen?
- ▶ Welchen Bedarf sehen wir bei Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften?
- ▶ Welche relevanten Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Erfahrungen, Beziehungen haben die einzelnen Gruppenmitglieder?
- ▶ Welche Bedingungen bietet das Schulumfeld?

## Arbeitsweise in der Schülerfirma

Eindeutig abgegrenzte Aufgabenfelder werden verteilt, indem den Schülerinnen und Schülern verschiedene Verantwortlichkeiten zugeordnet werden. Beispielsweise kann es sich hierbei um Bereiche wie Geschäftsführung, Personalabteilung, Finanzen und Buchhaltung, Werbung und Marketing oder Verkauf handeln. Hierbei kann es hilfreich sein, die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten in Aufgabenbeschreibungen verbindlich festzulegen. In regelmäßigen Sitzungen und Besprechungen der Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter werden Entscheidungen getroffen, Entwicklungsmaßnahmen überlegt, Geschäftsideen geplant und umgesetzt. Für eine effektive und nachhaltige Arbeitsweise ist eine ausführliche Strukturierung und Dokumentation der Inhalte sinnvoll, wofür Materialien und Vorlagen zu Protokollen, Meilenstein- und Maßnahmenplänen oder Prozessbeschreibungen eingesetzt werden können. Insbesondere für ein langfristiges Funktionieren einer Schülerfirma ist eine

ausführliche Dokumentation der Arbeitsabläufe entscheidend, zudem sollten Tätigkeiten und Erfahrungen frühzeitig an jüngere Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden.

## **Rechtliche Grundlagen – Verschiedene Modelle**

Wenn die Schülerfirma von der Schulleitung als Schulprojekt anerkannt wird, bietet die Schule einen rechtlichen Schutzraum für die Aktivitäten der Schülerfirma. Folgende Rechtskonstruktionen sind in diesem Bereich bekannt:

### **Schülerfirma als reines Schulprojekt ohne eigenen Rechtsstatus**

Als anerkanntes Schulprojekt übernimmt die Schule den rechtlichen Schutz für die Aktivitäten innerhalb der Schülerfirma sowie die Versicherung der Einrichtungsgegenstände. Wichtig ist hierbei die Einhaltung der Geringfügigkeitsgrenze für Umsatz und Gewinn. In diesem Modell verfügen die Mitglieder über hohe Entscheidungsfreiheit und Verantwortung, das Eigentum der Schülerfirma ist allerdings Schuleigentum und kann jederzeit abgezogen werden.

### **Schülerfirma unter dem Dach eines Träger- oder Fördervereins**

Als anerkanntes Schulprojekt übernimmt ein Verein den rechtlichen Schutz der Schülerfirma, wobei auch hier die Geringfügigkeitsgrenze für Umsatz und Gewinn gilt. Eine Steuerbefreiung bei Überschreitung der Grenze ist möglich, wenn mit dem Gewinn gemeinnützige Zwecke finanziert werden. Da Interessen des Fördervereins berücksichtigt werden müssen, sind Verantwortung und Entscheidungsspielraum der Mitglieder eingeschränkt.

### **Schülerfirma in Kooperation mit einer Institution/ einem Unternehmen**

Der rechtliche Schutz ist durch die kooperierende Institution gegeben, welche zudem die Produkthaftpflicht sowie Unfallversicherung übernimmt. Rechtliche Fragen werden hierbei zwischen Schülerfirma und Institution vertraglich festgehalten. Die Kooperation ermöglicht die Teilnahme am realen Wirtschaftsleben und einen regen Erfahrungsaustausch.

### **Schülerfirma als eigenständiges Unternehmen (reale Firma)**

In diesem Modell bietet die Schule keinen rechtlichen Schutz mehr, da die Schülerfirma mit allen rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Konsequenzen eigenständig ist. Die Haftung übernimmt die Geschäftsführung. Die Eigenständigkeit ermöglicht den Mitgliedern einen großen Entscheidungs- und Verantwortungsspielraum und die besten Einblicke in reale Rechts- und Wirtschaftszusammenhänge.

## Weiterführende Links

- ▶ Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH.  
»JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft«. [www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de)
- ▶ Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS).  
»Fortbildungen für Mitarbeiter in Schülerfirmen«. <https://www.fachnetzwerk.net/home.html>
- ▶ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Initiativkreis  
»Unternehmergeist macht Schule«. <http://www.unternehmergeist-macht-schule.de>